

KettenKunst – Holzskulpturen

Schnitzen mit der Motorsäge – eine Tätigkeit, die im wahrsten Sinn des Wortes hör- und riechbar ist und die je nach Technik und Vorlieben unterschiedlichste Arbeitsergebnisse ermöglicht.

Schaan. – Zu sehen sind mit der Motorsäge gestaltete Werke, Die «KettenKunst» von Sven Lässer in der Vernissage im sLandweibels am kommenden Samstag, 7. September, um 16 Uhr.

Sven Lässer, Jahrgang 1970, beschäftigt sich als Ausgleich zu seiner beruflichen Bürotätigkeit in seiner Freizeit seit mehr als vier Jahren mit dem Motorsägenschnitzen. «Dieses Hobby fasziniert mich, da ich darin mein Interesse an Technik und Handwerk sowie meine Kreativität in spezieller Art und Weise ausleben kann. Gleichzeitig bin ich körperlich gefordert und sehe am Ende eines Tages, was ich geleistet habe.»

Zufällig zum Schnitzen gefunden

Der Beginn von Sven Lässers Schnitzfähigkeit ist einem Zufall zu verdanken, da ein gutes Motorsägenangebot mit dem Baumfällen in der Nachbarschaft zusammenfiel. Mit dieser Ausstattung wurden dann die ersten Versuche unternommen. In der Folge hat sich Sven Lässer autodidaktisch sämtliche Kenntnisse beigebracht, die notwendig sind, um mit der Motorsäge schnitzen zu können. Mithilfe verschiedener Quellen hat er sich weiter in die Materie vertieft und sich verschiedene Techniken angeeignet. Basierend auf diesen theoretischen sowie praktischen Erfahrungen entwi-

ckelte sich im Lauf der Zeit sein eigener Stil.

Hölzer aus der Region

Sven Lässer verwendet ausschliesslich Hölzer, die in Liechtenstein oder der nahen Region gewachsen sind. Abgesehen davon, dass jedes Stück Holz für sich selber bereits ein Unikat ist, arbeitet er gerne mit verschiedenen Holzarten, da jedes Holz andere Eigenschaften z. B. in Sachen Härte, Geschmack, Feuchtigkeit oder Struktur hat. Bei sämtlichen Objekten versucht er, unter Beachtung der Eigenheiten des zur Verfügung stehenden Materials, ein möglichst harmonisches Ergebnis zu erreichen.

Intensives Nachbearbeiten

«Um die Schönheit des Holzes richtig zur Geltung zu bringen, investiere ich nach der eigentlichen Schnitzarbeit viel Zeit in die Nachbehandlung des Holzes. Dies unterscheidet mich auch gegenüber anderen Motorsägenschnitzern, die ihre Objekte meistens unbehandelt lassen.» Konkret wird das Objekt in mehreren Schritten immer feiner geschliffen und nach jedem Arbeitsgang eingewachst bzw. eingölt. Dieser grosse Aufwand erhöht sich je nach Skulptur zusätzlich, wenn die Skulptur mit weiteren Materialien wie Metall oder Stein kombiniert wird.

Die Ausstellung umfasst rund 20 abstrakte sowie Fantasieskulpturen in verschiedenen Dimensionen. Für ausgewählte Objekte werden zusätzlich sogenannte «Zeitraffer» ausgestellt, um den Besuchern die schrittweise Verwandlung des ursprünglichen Holzstamms zur Grob- und Feinskulptur aufzuzeigen. (pd)



«Zweisamkeit»: Sven Lässer zeigt im sLandweibels rund 20 seiner mit der Motorsäge geschnitzten Skulpturen.

Bild pd